

Montanforschung und Naturschutz Hand in Hand

Bergverein zu Hüttenrode startet Seminarreihe zum Thema Fledermausschutz im einstigen Untertagekomplex

Hüttenrode (jn) • Im Zuge der montanhistorischen Forschung wird der Bergverein zu Hüttenrode im Bergwerk Braunesumpf den Fledermausschutz verstärkt in seine Verantwortung involvieren. Um sich fachspezifisch weiterzubilden, erklärte sich der Fledermaussachverständige Siegfried Wielert aus Goslar bereit, ein Seminar zu leiten, das mehrere Kompetenzbereiche umfasst. Das Seminar fand vor wenigen Tagen im Hüttenröder Zechenhaus statt.

„Zu Beginn wurden die biologischen Aspekte dieser interessanten Tierart betrachtet. Neben vielen Informationen war zu erfahren, dass die Fledermaus unter anderem auch ein sehr neugieriges Tier ist, was an warmen Sommerabenden jeder Biergartenbesucher bestätigen kann. Wahrschein-

lich deshalb schaut sie in jedes Loch, egal ob Bergbaustollen oder Hausverkleidung“, so Claudia Schreiter und Andreas Pawel.

Im Seminarteil Habitats wurden speziell bergbauspezifische Lebensräume und deren gemeinsame Nutzung durch Montanforschende und Fledermäuse herausgearbeitet. Beispiele aus dem Westharz, Siegerland, Schwarzwald und Erzgebirge belegen die gute fachliche Betreuung dieser Quartiere durch Bergleute. Die Offenhaltung und bergmännische Betreuung sichere den Biologen ein gefahrloses Betreten. Höchstmöglicher Populationsschutz werde so durch das Hand-in-Hand-Arbeiten beider Gewerke erreicht. „Jeder bringt seine langjährigen Kenntnisse nutzbringend zum Wohle des anderen ein. Solch geübte



Der Bergverein zu Hüttenrode bei seinem Seminar zum Thema Fledermausschutz. Foto: Claudia Schreiter

Praxis der vorgenannten Bergbaureviere soll zukünftig auch zum Tragen kommen“, erklärte Vereinschef Andreas Pawel.

Das letzte Seminar setzt in diesen Anwendungen. Hierbei zeigte sich, dass es extreme Auslegungssunterschiede durch Institutionen,

Gebietskörperschaften, Verwaltungseinheiten und deren Bearbeiter gibt“, so Pawel. Der Bergverein werde die Ergebnisse dieses Seminars in seine Tätigkeiten einfließen lassen und die bergmännischen Hohlräume des Hüttenröder Reviers sichern, insbesondere die langfristige Befahrbarkeit gewährleisten. „Dies auch vor dem Hintergrund der denkmalrechtlichen Unterschutzstellung des untertägigen Komplexes.“ Die nötige Fachkompetenz und das einmalige Wissen um den lokalen Bergbau des Hüttenröder Reviers seien im Bergverein vorhanden und würden zweckdienlich eingesetzt: „Die Seminarreihe wird weiter fortgeführt und sogar erweitert. Mit Siegfried Wielert steht ein kompetenter Praktiker als Seminarleiter zur Verfügung.“